



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXXVIII. Caspar Gans bekundet, daß Fürst Wilhelm zu Wenden seine Streitigkeiten mit Rostock verglichen habe, am 30. März 1423.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

weyhenachten schirftkurf Perlberg oder Lentzen gutlichen zubezaln nach
vzweifunge des schuldbriefs, vns von seinen gnaden daruber gegeben, vnnnd wan vns solich Summ
gelts von sein

Nach dem Fragment des Originals im Stettiner Stadtarchiv, vom Herrn Archivar G. Krug mitgetheilt. — Die
Urkunde schließt sich der I, III, 420 mitgetheilten Urkunde an und gehört daher auch gewiß in dasselbe Jahr.

LXXVII. Der Kaland zu Pritzwalk präsentirt zu seinem Altare dem Bischofe von Havelberg
den Pfarrer zu Trieglitz, am 15. September 1422.

Reverendo in Christo Patri et Domino, Domino Conrado, Episcopo ecclesie Havel-
bergenfis, Conradus Ror, Decanus omnesque confratres fratrum Kalendarum cum consensu
viceplebani in Pritzwalk Havelbergenfis diocesis Reverentiam, obedientiam debitam et honorem.
Ad altare in honorem Dei omnipotentis et beati Andree apostoli atque Barbare virginis, vacans per
liberam resignationem Conradi Ror ultimi Rectoris ejusdem, cujus jus patronatus ad nos de jure
pertinere dinoscitur, discretum virum Johannem Rolff, plebanum in Triggelitze, confratrem
fraternitatis, paternitati vestre humuliter presentamus pro et cum eo suppliciter deprecantes, quate-
nus dicto Johanni dictum altare conferre dignemini pure propter Deum, Facientes sibi ab omni-
bus, quibus interest in dicto altari de omnibus et singulis pertinentibus, juribus, obventionibus, obla-
tionibus et emolumentis legitime responderi. Datum et actum in parrochiali ecclesia opidi Pritzwalck,
Anno Millefimo quadringentesimo vicesimo secundo, feria secunda post festum exaltationis sancte Cru-
cis, nostrorum fratrum Kalendarum in Pritzwalck sub sigillo.

Mitgetheilt vom Freiherrn von Leebur.

LXXVIII. Caspar Gans befundet, daß Fürst Wilhelm zu Wenden seine Streitigkeiten mit
Rostock verglichen habe, am 30. März 1423.

Wy Jasper Gans, Herr to Putlist, bekennen vnde betugen openbare in dessem breve vor
als weme, dat de erleuchtige Fürste vnde wolgeboren Here Wilhelm, Fürste zu wenden vnn
Herre to werle, In den saken vnn schelinge, de wy to deme rade, stat, Inwonern vnn ganze
menheit to rozstok hadden, als wy an beyden syden dar by em vn synen rade gebleven weren,
vns vrüntliken verscheden vnd vergan heft to enem ganzen ende, So dat maninge vn schelinge,
de wy to den erbenanten van rozstok hadden vnnnd hebben wenth an deffen dach, wy vor vns vnn
vnse erven overgeben hebben degher vn altomale jegen se dar in nenen tokomenden tyden ma-

ninghe ofte tosprake anne to hebbende vn ere beste to wetende vn ere ergeste to kerende na vnfen besten vermogen, wor wy konen. In tüchnissen deser vorferevenen dink hebbe wy vnse Ingefegel myt willen henghen laten vor dessen bref. Screven in jaren vnser Heren dusend verhundert, dar na in deme dre vn twintigsten, des negeften dingestages na Palme sondage.

Aus den Rostocker wöchentlichen Nachrichten vom 12. Juli 1755.

LXXIX. Die Stadt Parchim verbürgt sich den Herren zu Putlitz für eine von Rostocker Bürgern ihnen zu entrichtende Schatzung, am 28. September 1426.

Wy Borghermester vnde Radmanne der Stat to Parchim bekennen in desfen vnfen apenen breve vor alfweme, dat wy Endrachteghen mit ghuden willen zecht vnnde loved hebben, zeggen vnnde loven in Krafft desfes breves den eddeln wolgheboren heren Jasper Ghanfz, Balthazar Ghanfz, syne sone, alle heren to Putlitz, vnnde eren Erven vyr hundred ghude olde vulweringhe rynsche ghulden, de ghud synd an golde vnd an wichte vor Langhe Reders, Hanz Belowens, Hinrik kreghers, Claws Kreghes, Laurenze Pals, Clawes Dumen, Schattinghe, Burghere to Rostok, de wy en scholen vnnde willen wol to danke vnnde to der nüghe bereyden in der Stat to Putlitz edder vppe dat Slot to Lübitze vppe der twiger Stede en, wen dat desfen genanten Heren to Putlitz edder eren erven gadelk is vnnde dese betalinghe van vns eschende sint in den vyrhilghen daghe to wynachten neghest volgende med guden rynschen golde, alse vor ghescreven stayt, sunder jenegherleyge bekümmeringhe, ghestlike edder weltlike ghebodes to ghude, sunder arch, vnnde willen nenerleyge hülpereide in dessem Loffe nemen. Dese ghenante vyrhundert ghulden synd vorbenomeden Heren to Putlitz, eren Erven wol to danke vnnde to der nüghet vul vnnde alle wolle talt. Were ok ychtes wes verzümet edder vorfereven in dessem breve, yd were an Schryfft, Anghedichte edder an jeneghen worden edder welkerleyge vnmod desfeme breve to queme, dat schall desfen ghenanten Heren to Putlitz, ern erven vnshedelik wezn an desfer betalinghe. Alle dese vorfereven Stücke zeyghen vnnde louen wy Bürgermestere vnde radmanne vnser erbenomde stat endrachtegheit desfen ghenomeden Her Jasper Ghanfz, Balthazer Ghanfz, syne Sone, Here to Putlitz, eren Erven by vnfen truwen vnnde ghuden loven, zunder jenegherleyge Ehnrede bynnen edder buten breves, sunder Arch vnnde ane gheverde wol to holdende, vnnde hebben desf to groteme loven vnnde merer bewaringhe vnser Stat Ingefegel endrachtighen med ghuden willen lathen hengen vor dessem openen bref, de gheven vnnde screven is nach der bort godes vyrteynhundert Jar, darna in deme söf vnnde twintigsten Jare, an Sünthe Michaelis avende des hilghen Engels.

Aus den Rostocker wöchentlichen Nachrichten vom 9. August 1755.